

Herrn Stadtrat
Ulrich Severin

Frau Stadtverordnete
Erika Lotz-Halilovic

**Große Anfrage der SPD-Fraktion betr. Maßnahmen zur Lärminderung in der Stadt
Marburg
VO/7729/2020**

Sehr geehrter Herr Severin,
sehr geehrte Frau Lotz-Halilovic,

in der Anlage übersenden wir die Antwort auf die o.g. Große Anfrage. Der Antwort hat der Magistrat in seiner Sitzung am 18.01.2021 zugestimmt.

Zuständiger Dezernent: Bürgermeister Wieland Stötzel

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Stellungnahme	Vorlagen-Nr.: VO/7729/2020-1 Status: nichtöffentlich Datum: 12.01.2021		
Dezernat: Fachdienst: Sachbearbeiter/in:	II 69 - Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel Friedrich, Jochen, Wieder, Ute		
Beratungsfolge:			
Gremium Magistrat	Zuständigkeit Stellungnahme	Sitzung ist Nichtöffentlich	

Stellungnahme zu der großen Anfrage der SPD-Fraktion betr. Maßnahmen zur Lärminderung in der Stadt Marburg

Stellungnahme:

Die große Anfrage betrifft Lärm aus unterschiedlichen Quellen. Zu den Lärminderungsmaßnahmen aus verkehrlichen Quellen nimmt der Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel wie folgt Stellung:

Lärmaktionsplan

Die Antworten auf die verkehrlichen Lärmquellen sind alle in dem Lärmaktionsplan (3. Stufe) aufgeführt. Das Regierungspräsidium Gießen hat die 3. Stufe der Lärmaktionsplanung 2020 vorgelegt. Er wurde am 04.05.2020 veröffentlicht und ist damit für Behörden und öffentliche Stellen verbindlich.

Der Lärmaktionsplan steht als Download zur Verfügung. Siehe:

<https://rp-giessen.hessen.de/sites/rp-giessen.hessen.de/files/L%C3%A4rmaktionsplan%20Hessen%20Teilplan%20%20RPGI.pdf> . Ein Auszug befindet sich in der Anlage.

Im Lärmaktionsplan sind alle kommunalen Maßnahmen zur Lärminderung aufgeführt. Diese Maßnahmen sind nahezu deckungsgleich mit den Maßnahmen zur Luftreinhaltung und zum Klimaschutz.

Einzelheiten zu dem aktuellsten Umsetzungsstand in Marburg sind in dem letzten Quartalsbericht zum Klima-Aktionsplan von Dezember 2020 im Handlungsfeld Klimaneutrale Mobilität auf den Seiten 4-5 zu entnehmen (siehe Anlage). Dieser Bericht liegt auch online zur Einsicht bereit: www.marburg.de/klimaschutz.

Lärmquelle Mensch und Feiern

Zu dieser Frage nimmt der Fachdienst Gefahrenabwehr und Gewerbe wie folgt Stellung:

Eine statistische Erfassung von Lärmbeschwerden, gegliedert nach Lärmquellen, erfolgt nicht. Über die Kennzahlen zum Haushalt können die jährlichen Fallzahlen nachvollzogen werden. In den vergangenen Jahren hat es vereinzelt Nachbarschaftsbeschwerden bezüglich Lärm gegeben, die fast ausschließlich auf Geräusche aus einer benachbarten Wohnung oder dem Nachbargrundstück zurück zu führen waren. Beispiele sind: Lautes Türen-/Fensterschließen, spielende Kinder, Spielen von Musikinstrumenten, Hundegebell, andere Tiere, private Feiern, Laubsauger oder -bläser.

Bei angemeldeten Veranstaltungen erfolgen bereits im Vorfeld Auflagen zum Lärmschutz der Anwohner. Daher kommt es selten vor, dass Lärmbeschwerden aufgrund von angemeldeten Veranstaltungen eingehen.

Bei Gaststätten kam es vereinzelt ebenfalls zu Lärmbeschwerden. In nachweisbaren Fällen wird mit Auflagen gearbeitet. Sofern gerichtlich nachvollziehbare Beweise bzw. Zeugen gegeben sind, werden Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet.

In 2015/16 hat der Magistrat mit der Kampagne „Schlaflos in Marburg“, in der Marburger Oberstadt geworben, Rücksicht auf die Anwohner zu nehmen. In Geschäften und Gaststätten wurden Plakate und Flyer verteilt. Außerdem erfolgte die Verteilung von Bierdeckeln zu dieser Kampagne in gastronomischen Betrieben. Im Bereich des Oberstadtaufzuges wurde für einige Monate ein entsprechendes Banner aufgehängt.

Im vergangenen Jahr haben sich die Lärmbeschwerden überwiegend darauf bezogen, dass sich aufgrund der Corona-Pandemie viele Menschen möglichst im Freien aufhielten, den Besuch von Gaststätten eher mieden und vermehrt öffentliche Plätze sowie Parks bis spät in die Nacht nutzten. Dies führte in einigen Fällen zu Ruhestörungen der Anwohner.

Wieland Stötzel
Bürgermeister

Anlagen:

- Auszug aus dem Lärmaktionsplan
- Quartalsbericht II zum Klima-Aktionsplan



Lärmaktionsplan Hessen (3. Runde)

Teilplan für den Regierungsbezirk Gießen



April 2020

10.5.12. Marburg

10.5.12.1. Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen und Haupteisenbahnstrecken

Die Kernstadt von Marburg ist durch ihre besondere topographische Lage im Lahntal gekennzeichnet. Im Lahntal verlaufen die beiden überregionalen Verkehrswege, die B 3 und die Main- Weser - Bahn in Nord – Süd - Richtung. Zu beiden Seiten des Lahntals steigt das Gelände an mit der Folge, dass ein großer Teil der Wohnbebauung auf einem höheren Niveau liegt. Parallel zur B 3 verläuft die L 3381 als kartierte Straße von Norden nach Süden durch den Stadtteil Wehrda in die Universitätsstadt Marburg bis auf Höhe der Elisabethkirche/Kreuzung Ketzerbach. Die Ketzerbach, L 3092, führt von eben genannter Kreuzung als kartierte Straße stadtauswärts in Richtung Westen bis zur Einmündung Brunnenstraße. Im Stadtteil Wehrda biegt zudem die Kreisstraße K 82, Cölber Straße, als kartierte Straße von der L 3381 nach Osten hin ab. Die L 3381 setzt sich im innerstädtischen Bereich in Form kartierter Abschnitte in der Robert-Koch-Straße, der Bunsenstraße, der Biegenstraße bis hin zum Pilgrimstein fort. Des Weiteren ist ein Quadrat, bestehend aus dem Abschnitt der Universitätsstraße, der Gutenbergstraße, der Jägerstraße und der Straße „Am Grün“ von der Lärmkartierung 2017 im Marburger Zentrum erfasst (s. Abbildung 89). Ebenfalls im Zentrum ergibt sich vom Erlenring ab über die Wilhelm-Röpke-Straße ein weiterer von der Kartierung erfasster Abschnitt. Von der Höhe Kaufpark Wehrda bis hin zur Panoramastraße ist die Neue Kasseler Straße (L 3089) kartiert. Zudem ist der komplette Bereich der Cappeler Straße (L 3089) kartiert. Er schließt sich an den kartierten Bereich der Weintrautstraße an. Die Gisselberger Straße (L 3125) ist im Bereich vom Abzweig aus der Schwanallee bis einschließlich in den Stadtteil Gisselberg kartiert. Gleiches gilt für die Südspange (B 255) als Verbindungsstelle zwischen der kartierten B 3 und der Gisselberger Straße (L 3125). Von der Kartierung werden ebenfalls die Abschnitte der Alte Weinstraße und Gladenbacher Weg (beide K 68) erfasst, die allerdings weitgehend außerhalb der Wohnbebauung verläuft. Gleiches gilt für die L 3088, die ab der Kreuzung Sonnenblickallee in Richtung Osten führt und dabei die Lahnberge passiert. Die Sonnenblickallee selbst ist von der Kreuzung der Großseelheimer Straße (L 3088) bis zum Abzweig „Am Richtsberg“ kartiert.

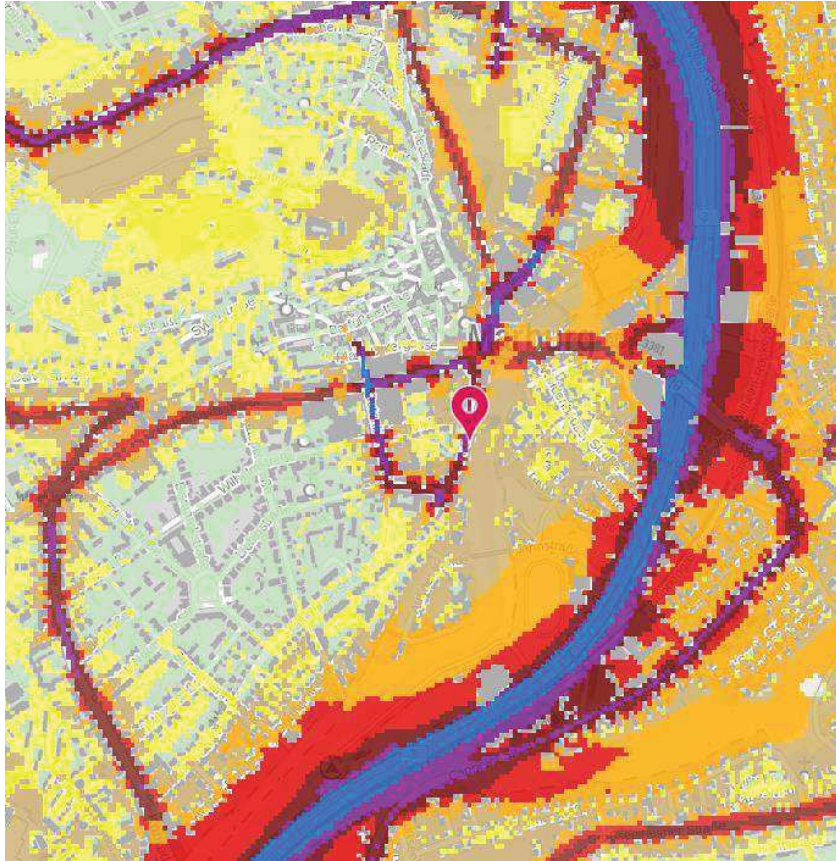


Abbildung 89: Lärmkartierung 2017 in der Universitätsstadt Marburg inklusive PLUS-Kartierung.¹⁷⁵

Gemäß der Lärmkartierung 2017 würden, die in Tabelle 154 gelisteten Hauptverkehrsstraßen Marburgs aus der EU-Kartierung fallen. Nach durchgeführter Plausibilitätsprüfung und in Abstimmung mit der Universitätsstadt Marburg wurden die Verkehrsmengen gemäß den Daten der rechten Spalte angepasst und das Vorliegen von Lärmkonfliktpunkten betrachtet.

Tabelle 154: Plausibilitätsprüfung der Straßenverkehrsstärken (DTV) der Lärmkartierung 2017 in Marburg.

Straße	Lärmkartierung 2017 [Kfz/d]	Verwendete Verkehrsdaten [Kfz/d]
Deutschhausstraße	4.549-5.468	7.903-8.591 ^{176 177}
Biegenstraße	4.849	8426 - 8591 ¹⁷⁷
Universitätsstraße	15.733-3.684	10.935 ¹⁷⁶
Schwanallee	8.103	9806 ¹⁷⁸
Zeppelinstraße/ Großseelheimer Straße, L 3088	2.514-3.355	10.483 ¹⁷⁶
Bahnhofstraße, Einmündung Robert-Koch-Straße bis Kreuzung B 3	3.790	11.360 ¹⁷⁶
Erlenring	5690	14.751 ¹⁷⁶

¹⁷⁵ Hintergrund: © GeoBasis-DE/BKG 2017 © Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation, Geofachdaten: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.

¹⁷⁶ DTV Menge der Lärmkartierung 2012.

¹⁷⁷ 24 h SDR – Messung von 02/2017,

¹⁷⁸ SDR-Messung 02/2018

In Tabelle 155 ist die Anzahl der Betroffenen aus der Lärmkartierung 2017 für die Stadt Marburg in den einzelnen Pegelklassen für den Ganztagszeitraum und den Nachtzeitraum aufgeführt. Insgesamt sind 1731 Betroffene ganztags und 1735 Betroffene nachts oberhalb der Auslösewerte zu verzeichnen. Dies entspricht jeweils 2,3% der Gesamtbevölkerung und einer gleich hohen Belastung im Ganztags- und Nachtzeitraum.

Gegenüber der 2. Stufe entspricht dies einer Abnahme um 1,7%. Dies hat zweierlei Ursachen. Einerseits wurden in der 2. Stufe fälschlicherweise nicht dem wohnen dienende Gebäude wie die Elisabethkirche und diverse Kaufhäuser mit Bewohnern versehen. Dies führt zu einer Überschätzung der Belastetenzahlen in der 2. Stufe. Hingegen wurden in der 3. Runde Hauptverkehrsstraßen mit zu niedrigen DTV Werten versehen, was wiederum zu einer Unterschätzung der Belastetenzahlen insgesamt führt. Im folgenden Kapitel wurden deshalb die aktuelle gültige DTV Mengen zur Ermittlung der Lärmkonfliktpunkte herangezogen.

Tabelle 155: Anzahl der Betroffenen nach VBEB aus der Lärmkartierung 2017 in der Universitätsstadt Marburg.

	Betroffenenzahl L _{DEN}			Betroffenenzahl L _{night}		
	>65 - 70	> 70 - 75	> 75	> 55 - 60	>60 - 65	> 65
	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)
Anzahl	1.257	419	57	1.300	377	65

10.5.12.2. Angabe vorhandener Lärmprobleme

In der Universitätsstadt Marburg sind die in Tabelle 156 Lärmkonfliktpunkte zu verzeichnen. Die Auflistung der Lärmkonfliktpunkte inklusive der Betroffenen pro Pegelklasse oberhalb der Auslösewerte sind für den Ganztags- und den Nachtzeitraum in Tabelle 156 dargestellt. Der Lärmkonfliktpunkt mit der größten Lärmkennziffer im Nachtzeitraum befindet sich in der Bahnhofstraße mit einem Wert von 1355. In der Bahnhofstraße befinden sich auch 52 Betroffene in der höchsten Pegelklasse > 75 dB(A) ganztags und 51 Betroffene in der Pegelklasse > 65 dB(A) nachts.

Der innerstädtische Bereich „Am Grün“ weist mit einer LKZ von 916 im Nachtzeitraum ebenfalls eine hohe Lärmkennziffer auf. Bedingt ist dies durch die engen Häuserschluchten in Kombination mit hohen täglichen Verkehrsstärken und der hohen verkehrstechnischen Bedeutung dieses Abschnitts.

Die Biegenstraße und die Deutschhausstraße weisen mit einer maximalen Lärmkennziffer von 719 bzw. 824 im Nachtzeitraum ähnlich hohe Belastungen auf. Es handelt sich bei den ineinander übergehenden Straßen um die Hauptverkehrsader durch die Kernstadt.

Eine ähnlich hohe Belastung mit einer maximalen Lärmkennziffer von 667 im Nachtzeitraum weist die Ketzerbach auf. Bedingt ist dies durch den hohen zu- und abfließenden Verkehr aus oder in den westlichen Landkreis.

Durch die B 3 ist die Bevölkerung im Nachtzeitraum in zwei Abschnitten als besonders belastet anzusehen. Dies betrifft einerseits die Personen auf Höhe der Ernst-Giller-Straße mit einer nächtlichen Lärmbelastung von maximal 685. Andererseits betrifft es den benachbarten Abschnitt auf Höhe der Afföllerstraße mit einer nächtlichen maximalen Lärmkennziffer von 866. Auf Höhe der Ernst-Giller Straße verläuft die B 3 als Hochstraße vorbei.

Tabelle 156: Lärmkonfliktpunkte mit Betroffenen pro Pegelklasse unter Angabe der Lärmkennziffer in der Universitätsstadt Marburg.

Straße	Betroffenenzahl L _{DEN}			Betroffenenzahl L _{night}			LKZ
	>65 - 70	> 70 - 75	> 75	> 55 - 60	>60 - 65	> 65	
	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	dB(A)	
Am Grün	65	25	0	64	20	0	297 (DEN) 916 (N)
Bahnhofstraße	54	46	52	41	41	51	687 (DEN), 1355 (N)
Biegenstraße, L 3081	194	2	0	192	1	0	203(DEN), 719 (N)
Erlenring	52	11	0	60	12	0	369 (N)
Frankfurter Straße	42	27	0	46	22	0	232 (N)
Gutenbergstraße	14	20	0	16	21	0	221 (N)
Gisselberger Straße	11	0	0	8	0	0	68 (N)
Großseelheimer Straße	126	20	0	107	4	0	107 (DEN), 336 (N)
Schwanallee	139	0	0	102	0	0	346 (N)
Universitätsstraße	78	4	0	72	3	0	114 (DEN) 499 (N)
Deutschhausstraße, L 3092	117	23	0	118	16	0	246 (DEN), 829 (N)
Ketzerbach, L 3092	80	40	0	88	29	0	667 (N)
Elisabethstraße	18	37	0	18	36	0	224 (DEN), 580 (N)
B 3, Höhe Ernst-Gil-ler-Straße	0	23	21	10	23	21	337 (DEN), 685 (N)
B 3, HöheKrummbo-gen	5	11	13	4	11	15	256 (N)
B 3, Marburg Süd (Südbahnhof/ Zeppe-linstraße)	31	2	0	38	6	0	146 (N)
Marbacher Weg	82	43	0	77	31	0	494 (N)
Wehrdaer Weg	107	24	0	119	4	0	596 (N)
Gießener Straße, K 42	45	6	0	43	6	0	278 (N)
B 3, Marburg Mitte/Nonnengasse	29	23	9	25	31	9	561 (N)
B 3, Afföllerstraße	50	7	4	56	10	6	866 (N) 101 (DEN)
B 3, Höhe Uferstraße	79	9	0	93	19	0	454 (N)
Zeppelinstraße	25	5	0	18	4	0	35 (DEN), 139 (N)

Im Folgenden soll auf bestehende Lärmkonfliktpunkte, deren Ursachen und bereits erfolgte lärmindernde Maßnahmen eingegangen werden.

Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße stellt die am höchsten belastete Straße in der Universitätsstadt dar. Insbesondere der Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Einmündung Anneliese-Pohl-Allee und

Rosenstraße stellt einen Lärmschwerpunkt dar. Dies ist in Abbildung 90 in der rechten Abbildung durch die blau eingefärbte Lärmkennziffer visualisiert. Ursache hierfür ist die straßenrandnahe Blockbebauung (vgl. Abbildung 90, links) in Kombination mit den hohen Verkehrsstärken als Zubringer zur B 3. Im Verlauf der Bahnhofstraße findet man sowohl einseitiges, als auch beidseitiges Parken vor.

Die geänderte Verkehrsführung, die nicht mehr über den Bahnhofsvorplatz erfolgt, ist in den Berechnungen noch nicht berücksichtigt worden. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der Belasteten in der Ecke Bahnhofstraße und Neue Kasseler Straße abnimmt.

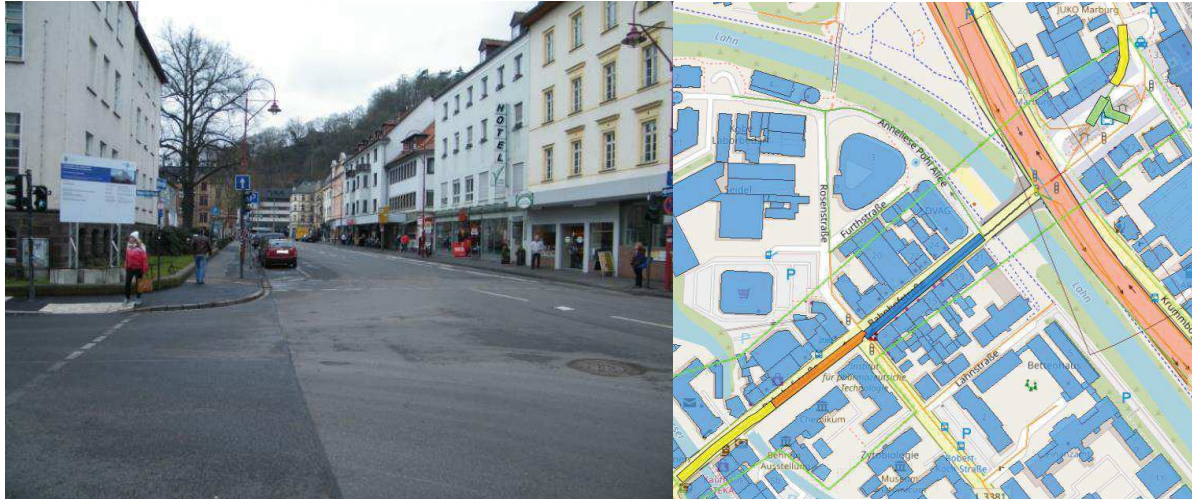


Abbildung 90: (links) Bahnhofstraße, Einmündung Robert-Koch-Straße in Richtung Elisabethkirche; (rechts) LKZ nachts in Bahnhofstraße. ¹⁷⁹180

Biegenstraße und Deutschhausstraße

Als Hauptverkehrsadern des innerstädtischen Bereiches stellen die Deutschhausstraße und die Biegenstraße relevante Lärmkonfliktpunkte dar. Die ineinander übergehenden Straßen zeichnen sich beide durch eine straßenrandnahe Blockbebauung aus, wie in Abbildung 91 dargestellt ist. Beidseitiges Parken ist teilweise in der Biegenstraße und vollständig in der Deutschhausstraße vorhanden, was ein Abrücken der Straße von der Wohnbebauung bewirkt. In der Deutschhausstraße wird das Abrücken von der Wohnbebauung durch einen einseitigen Fahrradweg ergänzt.

¹⁷⁹ Regierungspräsidium Gießen

¹⁸⁰ Quelle: ODEN, Hintergrundkarte: ©OpenStreetMap-Mitwirkende, Geofachdaten: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie.



Abbildung 91: Charakteristische Bebauung in der Biegenstraße (links) und der Deutschhausstraße (rechts). ¹⁸¹

Elisabethstraße

Die Elisabethstraße stellt mit einer maximalen Lärmkennziffer von 580 im Nachtzeitraum ebenfalls eine stark von Lärm belastete Straße dar. Sie verbindet die Bahnhofstraße mit der Deutschhausstraße und der Ketzerbach in Form einer Einbahnstraße. Die Straße ist durch eine innenstadtypische, straßenrandnahe Bebauung geprägt. Es liegt eine Mischgebietsnutzung vor. Die enge, zweispurige Straße verfügt teilweise über einseitige Parkbuchten, wie Abbildung 92 zu entnehmen ist.



Abbildung 92: Wohnbebauung in der Elisabethstraße. ¹⁸¹

Universitätsstraße und Schwanallee

Die Universitätsstraße mit einer maximalen Lärmkennziffer von 499 im Nachtzeitraum und die daran anschließende Schwanallee mit einer maximalen nächtlichen Lärmkennziffer von 346 weisen beide eine innenstadtypische straßenrandnahe Blockbebauung auf, wie in Abbildung 93 dargestellt ist. Teilweise sind die Wohnhäuser etwas zurückgesetzt, was neben dem beidseitigen Fahrradweg und den Parkbuchten einen Lärmschutz darstellt.

¹⁸¹Regierungspräsidium Gießen.



Abbildung 93: Innenstadttypische straßenrandnahe Blockbebauung in Universitätsstraße (links) und Schwanallee (rechts).¹⁸²

Ernst-Giller-Straße und Afföllerstraße

Die B 3 verläuft in unmittelbarer Nähe zur Afföllerstraße, die im Kernstadtbereich durch Wohnnutzung mit einseitiger dichter Blockrandbebauung geprägt ist, wie rechts in Abbildung 94 ersichtlich ist. Insbesondere ist der Bereich von der Einmündung Eisenstraße bis hin zur Einmündung Zimmermannstraße durch die geringe Entfernung zur B 3 belastet, wie die maximalen Lärmkennziffer im Nachtzeitraum von 866 anzeigt.

Auf Höhe der Ernst-Giller Straße führt die B 3 als Hochstraße an der Wohnbebauung vorbei, sodass eine nächtliche maximale Lärmkennziffer von 685 resultiert. Dabei ist nur der Anteil der B 3 berücksichtigt und noch nicht die Belastungserhöhung durch die neue Verkehrsführung über die Ernst-Giller Straße anstatt über die Neue Kasseler Straße/Bahnhofstraße.



Abbildung 94: Verlauf der B 3 als Hochstraße in Höhe der Ernst-Giller-Straße (links) und charakteristische Wohnbebauung in der Afföllerstraße (rechts).¹⁸²

B 3, Höhe Nonnengasse/St. Jost

Auf Höhe der Nonnengasse ergibt sich für die B 3 im Nachtzeitraum eine maximale Lärmkennziffer von 561. Grund hierfür ist, dass sich einige Wohnhäuser direkt an der stark befahrenen 4-spurigen „Stadtautobahn“ befinden, wie in Abbildung 95 ersichtlich ist.

Lärmschutzfenster und Entschädigung für den Außenwohnbereich wurden im Rahmen der Lärmsanierung gewährt, fließen aber nicht in die Berechnungen mit ein.

¹⁸² Regierungspräsidium Gießen



Abbildung 95: Straßenrandnahe Bebauung an der B 3 in Höhe der Nonnengasse/St. Jost.¹⁸³

10.5.12.3. Maßnahmenplanung Maßnahmenumsetzung

Verkehrsberuhigung durch Tempolimits (Tempo-30-Zonen)

In der Universitätsstadt Marburg und den zugehörigen Stadtteilen ist die Verkehrsberuhigung aktiv durch die Festsetzung von Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten nahezu flächendeckend umgesetzt. Die Tempo-30-Zonen sind in hellgrün und lila in den folgenden Abbildungen dargestellt. Für den nördlichen Teil der Marburger Kernstadt betrifft dies die Straßen in den Wohngebieten Waldtal und Ortenberg, wie in Abbildung 96 dargestellt ist.

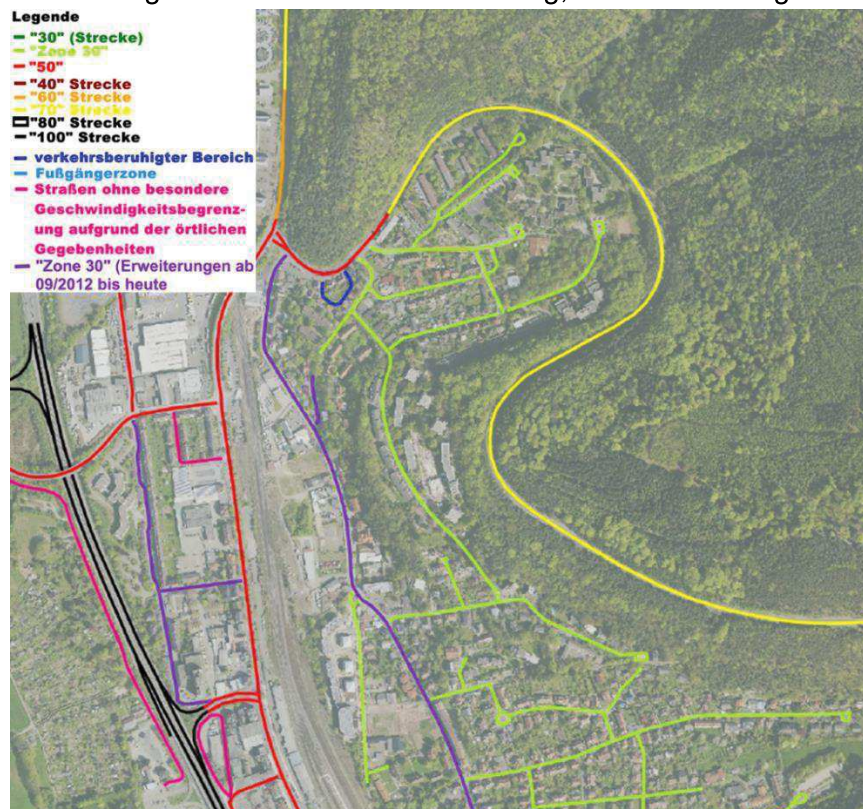


Abbildung 96: Marburg-Kernstadt-Nord.¹⁸⁴

¹⁸³ Regierungspräsidium Gießen

¹⁸⁴ Stadt Marburg: GIS/Lovion: Eintragungen durch Mitarbeiter der Stadt Marburg, für alle zukünftigen Nutzungen mit dem Luftbild verbunden.

Die Tempo-30-Zonen (hellgrün), respektive die Tempo 30 Limits (grün) im zentralen Bereich der Marburger Kernstadt sowie die verkehrsberuhigten Gebiete in der Oberstadt und Weidenhausen (blaue Einfärbung) sind Abbildung 97 zu entnehmen. Die Zonen befinden sich im Südviertel, am Ortenberg, in der Marbach und der Ketzerbach. Am Rotenberg ist die Besonderheit eines Tempo 40 Bereichs ausgewiesen.

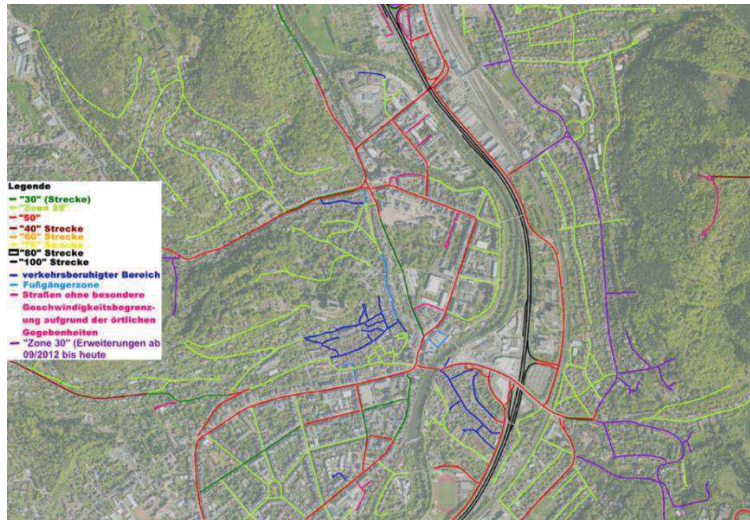


Abbildung 97: Mittlerer Bereich von Kernstadt Marburg.¹⁸⁴

Im südlichen Teil der Kernstadt sind Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten entlang der Großseelheimer Straße und am Richtsberg ausgewiesen, wie Abbildung 98 zeigt.

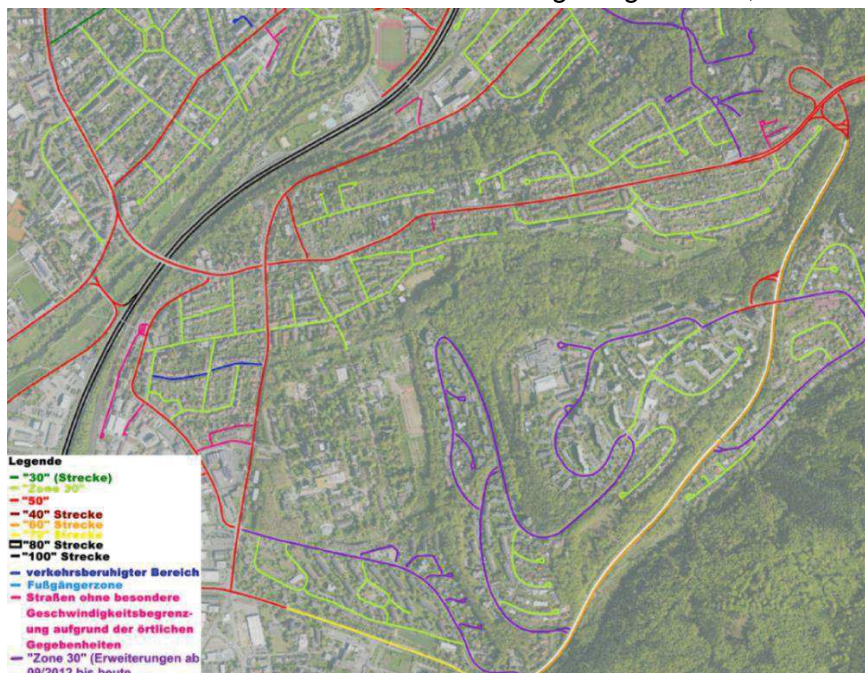


Abbildung 98: Südlicher Teil der Marburger Kernstadt.¹⁸⁵

Nicht nur in der Kernstadt selbst, sondern nahezu flächendeckend in den 20 Stadtteilen sind Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Form von Tempo-30-Zonen, Tempo 30 und verkehrsberuhigten Bereichen bereits umgesetzt.

¹⁸⁵ Stadt Marburg: GIS/Lovion: Eintragungen durch Mitarbeiter der Stadt Marburg, für alle zukünftigen Nutzungen mit dem Luftbild verbunden.

Lärmschutzfensterprogramm

Im Jahr 1986 hat die Stadt Marburg beschlossen den Einbau von Lärmschutzfenstern zu bezuschussen. Voraussetzung hierfür ist, dass das Wohngrundstück an einer Straße des 1981 aufgestellten Messprogramms „Lärm 81“ liegt, einer Lärmbelastung von mindestens 70 dB(A) im Mittel des Straßenabschnitts ausgesetzt ist und dass das Gebäude vor 1975 fertiggestellt wurde. Neben anderen Ausnahmetatbeständen sind auch Gebäude deren Lärmbelastung von der B 3 ausgeht ausgeschlossen, da hier das Land Hessen als Baulastträger fungiert.

Mit Ausnahme von 4 Straßenabschnitten sind alle innerstädtischen Straßen mit Lärmkonfliktpunkten hier bereits erfasst. Der Sanierungswert des Lärmschutzfensterprogramms der Stadt Marburg lehnte sich an die Sanierungswerte der Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes an. Diese wurden zwischenzeitlich auf 67 dB(A) tags und 57 dB(A) nachts für Wohngebiete bzw. 69 dB(A) tags und 59 dB(A) nachts abgesenkt. Die Stadt Marburg prüft die Anpassung ihres Lärmschutzfensterprogrammes.

Lärmarmer Asphalt, B 3, Marburg, Kernstadt

Im Herbst 2013 wurde auf der B 3 zwischen Marburg-Mitte und der Hochbrücke ein lärmarmer Splitt-Matrix-Asphalt aufgebracht. Die Länge dieses Streckenabschnitts beträgt 1,15 km. Der lärm mindernde Asphalt bewirkt eine Lärminderung um bis zu vier Dezibel gegenüber einem herkömmlichen Fahrbahnbelag.

Maßnahmen an Dehnungsfugen an der Hochbrücke der B 3, Marburg

An der Hochstraße beim Bahnhof wurden die Übergangskonstruktionen am Anfang und Ende der Brücke im Bereich zwischen Brücke und Straße im 2. Halbjahr 2014 erneuert und lärmgeminderte Stahlteile verbaut. Auf der Hochbrücke ist Gussasphalt aufgebracht. Lärmarmer Splitt-Matrix-Asphalt ist dort aus bauwerktechnischen Gründen nicht möglich.

In Tabelle 157 sind weitere lärm mindernde Maßnahmen aufgeführt, welche die Stadt Marburg in eigener Regie umsetzt. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um organisatorische Maßnahmen.

Tabelle 157: Maßnahmen der Universitätsstadt Marburg zur Lärminderung.

Maßnahme	Stand
Mobilität für Dienstgänge/Dienstfahrten der Stadtverwaltung	
Entwicklung des eigenen Fuhrparks durch weitere sukzessive Umstellung auf emissionsarme Fahrzeuge bei der Neu- bzw. Nachbeschaffung, d.h. • Primär Einsatz/Beschaffung elektrischer Antriebe für regionale Dienstfahrten • Sekundär Einsatz/Beschaffung emissionsarmer thermischer Antriebe mit Hybridtechnik • In Ausnahmefällen Einsatz/Beschaffung moderner emissionsarmer thermischer Antriebe ohne Hybridtechnik (Erdgas ...)	In Umsetzung
Bevorzugte Nutzung emissionsloser oder emissionsarmer Verkehrsmittel für Dienstgänge, wie beispielsweise: • Nutzung des Job-Tickets auch für Dienstzwecke • Nutzung des ÖPNV (RMV, RNV, DB) für Dienstfahrten • Nutzung von Elektrorädern als Dienstrad	In Umsetzung

• Nutzung von Leihrädern des Fahrradleihsystems „Nextbike“ • Nutzung von Car-Sharing (scouter) als Dienstfahrzeug	
Pendlerverkehre und Parksuchverkehr – Verbesserung der Anbindung der Park & Ride Parkplätze, z.B. durch die: • Einbindung in das in Marburg initiierte Fahrradleihsystem „Nextbike“ • Verdichtung/Verbesserung der ÖPNV-Taktung bei den bestehenden P&R-Parkplätzen: Messeplatz, Georg-Gassmann-Stadion, Stadtwerke	läuft teilweise
• Prüfung weiterer Standorte mit ÖPNV-Anbindung für die Ausweisung als P&R-Parkplatz (westlich Marbach/Michelbach, östlich Lahnberge/Sonnenblick)	Mittelfristig umzusetzen
Maßnahmen für die Förderung emissionsarmer Mobilität für die Allgemeinheit	
Förderung und Ausbau des Fahrradleihsystems „Nextbike“ seitens der Stadt und Stadtwerke, seit 04/2019: 230 Räder im Leihsystem (Finanzierung Stadt Marburg). Um neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen, hat die Stadt Marburg zudem mit dem Betreiber Freifahrten für alle Bürgerinnen und Bürger für jeweils ½ Stunde Dauer vereinbart. Studierende haben Sonderkonditionen mit Nextbike vereinbart – sie fahren jeweils 1 Stunde je Fahrt kostenlos.	In Umsetzung
Förderung der privaten Nutzung von Fahrrädern, beispielsweise durch: • Den weiteren Ausbau des Radwegenetzes • Die Einbindung der Radwege in mobile Radroutenplaner (Apps, ...) • Herausgabe und regelmäßige Aktualisierung eines Radwegeplanes • Förderung des Einsatzes von Elektro-Fahrrädern (Kaufprämie, Zuschuss durch die Stadtwerke Marburg)	In Umsetzung
Entwicklung der ÖPNV-Nutzung, beispielsweise durch: • Bewerbung und Beteiligung/Unterstützung von Jobtickets von Unternehmen/Universität • Die Kombination von Tickets/Eintrittskarten für Großveranstaltungen (Kultur, Sport, ...) mit ÖPNV-Tickets • Einführung eines dynamischen Fahrgastinformationssystems	In Umsetzung
Errichtung von Elektrotankstellen, Finanzierung durch die Stadt Marburg, die 4 Standorte wurden im Jahr 2019 errichtet und mindestens für die dann folgenden 8 Jahre betrieben. Standorte: • AquaMar, Sommerbadstraße Parkplatz am Schwimmbad • Hauptbahnhof, Neue Kasselerstraße am Wendehammer • Savignystraße (Erwin-Piscator-Haus/Stadthalle) • Friedrichsplatz	umgesetzt

Maßnahmenvorschläge

Fortsetzung der Lärmschutzwand B 3, Marburg

Die beidseitige Fortsetzung der Lärmschutzwände entlang der B 3 von Marburg Mitte bis Hochbrücke wird nicht weiterverfolgt.

Untertunnelung B 3 im Stadtgebiet

Die Untertunnelung der B 3 im Stadtgebiet wird immer wieder thematisiert. Aufgrund der hohen Kosten scheint der Maßnahmenvorschlag aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht realisierbar zu sein.

Tempo 80 Pkw und 60 Lkw, B 3

Die zulässige Geschwindigkeit beträgt 100 km/h für Pkw und 80 km/h für Lkw. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 80 km/h für Pkw und 60 km/h für Lkw wird als Lärminderungsmaßnahme vorgeschlagen.

Der Maßnahmenvorschlag wurde mit folgender Begründung abgelehnt.

Zwar ergibt die schalltechnische Berechnung, dass Überschreitungen der Immissionspegel auf der B 3 in der Nacht an sieben Mehrfamilienhäusern vorliegen und sich durch 80 km/h die ausgehende Lärmimmission von um ca. 2 dB(A) reduzieren ließe.

Allerdings verläuft in unmittelbarer Nähe zur B 3 im Bereich der Cappeler Straße die zweigleisige Eisenbahnstrecke Gießen - Marburg.

Ausweislich der im Rahmen der Lärmaktionsplanung für den Schienenverkehr erstellten Lärmkartierung des Eisenbahn-Bundesamtes betragen die Immissionspegel ausgehend von diesem Schienenverkehrsweg an den sieben betreffenden Mehrfamilienhäusern mindestens 70 dB(A) in der Nacht. Der Schienenverkehrslärm im Bereich der Cappeler Straße in Marburg stellt somit den maßgeblichen Anteil am auftretenden Gesamtlärm dar.

Im Rahmen einer vereinfachenden Gesamtlärmbetrachtung zeigt sich, dass sich die Immissionspegel ausgehend von der Eisenbahnstrecke Gießen-Marburg durch die Lärmimmissionen ausgehend von der B 3 um höchstens 0,6 dB(A) erhöhen. Aufgrund dieser lärmphysikalischen Zusammenhänge reduziert sich die effektive Gesamtlärminderung einer möglichen Geschwindigkeitsbeschränkung auf der B 3 auf gerade einmal höchstens 0,3 dB(A). Eine solche geringe Pegelminderung ist von den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern nicht mehr als Entlastung wahrnehmbar.

Vor diesem Hintergrund stellt eine zusätzliche Geschwindigkeitsbeschränkung von 80 km/h auf der B 3 in Marburg in der Nacht bedauerlicherweise keine geeignete Maßnahme zur Lärmreduzierung im Bereich der Cappeler Straße dar.

Soweit darüber hinaus an weiteren einzelnen Immissionspunkten im Bereich der B 3 die Bundesrichtwerte der Lärmschutz-Richtlinien-StV überschritten werden, sind für die betreffenden Gebäude bereits straßenseitige passive Lärmsanierungsmaßnahmen umgesetzt worden. Dies gilt beispielsweise für die Straße "Bei St. Jost" in Marburg. Aber auch an vielen anderen Gebäuden des Ortenbergs sind passive Lärmsanierungsmaßnahmen umgesetzt und zahlreiche Lärmschutzfenster eingebaut worden.

Lärmarmer Asphalt bei innerstädtischen Straßen

Die Stadt Marburg ist Baulastträger für Landes- und Kreisstraßen in der Ortsdurchfahrt. Bei einer zukünftigen Erneuerung bzw. Reparatur der Fahrbahndecken kann der Einsatz eines lärmmindernden Asphalts geprüft werden.

Ist Hessen Mobil Straßenbaulastträger, ist folgender Hinweis zu beachten. Bei Geschwindigkeiten bis 50 km/h erfolgt zurzeit von Hessen Mobil kein standardisierter Einbau von lärmarmer Deckenbelägen. Ein Grund dafür ist, dass nach der gültigen Lärmberechnungsvorschrift (RLS 90) kein zugelassener Lärminderungsfaktor für die in Frage kommenden Deckschichten angesetzt werden kann.

Da bei Geschwindigkeiten von 50 km/h die maßgeblich für eine störende Geräuscentwick-

Lärmprobleme und Maßnahmen im Landkreis und in den einzelnen Kommunen

lung verantwortlichen LKW- Antriebsgeräusche im Vergleich zu den Abrollgeräuschen überwiegen, wird der Einfluss der Fahrbahndeckenwahl (Reifen- Decken- Geräusch) als untergeordnet betrachtet und auch aus diesem Grunde nicht eingesetzt.

Im Rahmen der 2. Öffentlichkeitsbeteiligung wurden folgende Maßnahmenvorschläge an bestehenden Lärmkonfliktpunkten eingereicht. Sie werden als Prüfauftrag erfasst.

Tempo 30 nachts:

Tempo 30 nachts als lärmmindernde Maßnahme wurde an folgenden Straßen mit Lärmkonfliktpunkten besonderer Belastung im Nachtzeitraum vorgeschlagen:

- Erlenring
- Frankfurter Straße
- Schwanallee
- Gießener Straße

Tempo 30 ganztags:

Tempo 30 ganztags als lärmmindernde Maßnahme wurde an folgenden Straßen mit Lärmkonfliktpunkten besonderer Belastung im Ganztagszeitraum vorgeschlagen:

- Bahnhofstraße
- Biegenstraße
- Universitätsstraße
- Deutschhausstraße
- Elisabethstraße

Nachtfahrverbot für Kfz, Am Grün:

Als lärmmindernde Maßnahme wird ein Nachtfahrverbot für alle Kfz in der Straße „Am Grün“ vorgeschlagen.

Als Hinweis für die eben genannten Maßnahmenvorschläge gilt Folgendes.

Die Festlegung von verkehrsbeschränkenden Maßnahmen aus Gründen des Lärmschutzes erfolgt stets im Einzelfall und unter Berücksichtigung aller entscheidungsrelevanten Gegebenheiten (u.a. Überschreitung der Richtwerte der Lärmschutzrichtlinie-StV).

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
Maßnahmen der übergeordneten Ebene / Metaebene			Verbesserung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz	1	24	Keine Berichterstattung	Schreiben an Land Hessen, Bund und EU.
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt eine laufende Bürgerbeteiligung zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030	2	25	Keine Berichterstattung	Nächste Beteiligungsveranstaltung 2021.
			Die Universitätsstadt Marburg erhält einen Klimabeirat	3	25	Keine Berichterstattung	Mitglieder stehen weitestgehend fest. Geschäftsordnung wird erstellt. Erste Sitzung findet am 15.12.2020 statt.
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Klimaschutz-Controlling	4	26	Keine Berichterstattung	Regelmäßige Berichterstattung im Umweltausschuss. Eruiierung der Möglichkeiten für eine überarbeitete CQ-Bilanzierung.
Handlungsfeld Energieerzeugung und Energieversorgung, klimaneutral und sozialverträglich Bauen und Modernisieren	Oberziel: Klimaneutral Modernisieren und Energieeffizienz steigern	Unterziel: Klimaneutrale Modernisierung der Städtischen Liegenschaften und Infrastruktur	Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften	5	28	Keine Berichterstattung	Folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden fertiggestellt: Adolf-Reichwein-Schule Fassadensanierung Block E, Sanierung mit Passivhauskomponenten Sophie-von-Brabant-Schule Uferstr. 18, Erneuerung der Fenster in Klassenräumen und Nachrüstung eines energieeffizienten Lüftungssystems (denkmalgeschütztes Gebäude) Waldschule Wehrda, Fassadendämmung und Nachrüstung eines energieeffizienten Lüftungssystems in den Bauteilen B und F Ersatzneubau Kindergarten Teichweg Anlehnung an Passivhausstandard Elisabethschule, Teilfassadensanierung Block A, entsprechend KfW-55 Standard Am Grün 16 + 18, Anschluss an das Fernheizwerk der Stadtwerke Marburg Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Ausführung: Grundschule Marbach Erweiterungsbau, KfW-55-Standard Schule am Schwanhof Ersatzneubau Turnhalle, KfW-55-Standard Neubau Nachbarschaftszentrum Waldtal KfW-55-Standard Neubau Familienzentrum Stadtwald KfW-55-Standard Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Planung: Sophie-von-Brabant-Schule Willy-Mock-Strasse, Fassadensanierung Block C Ersatzneubau Feuerwehr Cappel mit Trainingszentrum KfW-55-Standard Ersatzneubau für die Bauteile B und K der Erich Kästner-Schule Anlehnung an Passivhausstandard Folgende Einzelmaßnahmen wurden fertiggestellt: Hydraulischer Abgleich in 14 Liegenschaften. Folgende Einzelmaßnahmen sind geplant: Hydraulischer Abgleich in vier Liegenschaften. BGH Einhausen, Austausch der Heizungs- und Lüftungsanlage Käthe-Köllwitz-Schule, Erneuerung des BHKW Turnhalle Schröck, Austausch der Beleuchtung gegen LED
			Entwicklung und Umsetzung einer Energieeffizienzrichtlinie für die Stadtverwaltung	6	29	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.
			Umstellung der Lichtsignalanlagen auf LED	7	29	Keine Berichterstattung	In 2020 wurden 3 weitere Lichtsignalanlagen auf LED umgerüstet. Von 882 Signalgebern sind nun 711 auf LED umgerüstet (ca. 81%). Die Umrüstung weiterer 4 Lichtsignalanlagen auf LED erfolgt Ende 2020/Anfang 2021. Im Sommer wurde eine Lichtsignalanlage abgebaut.
			Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	8	29	Keine Berichterstattung	Im Fachdienst Tiefbau wurden zum 01.09.2020 zusätzliche Personalkapazitäten für Straßenbeleuchtung geschaffen. Damit kann die Umstellung auf LED-Beleuchtung nun forciert werden.
		Unterziel: Klimaneutrale und sozialverträgliche Modernisierung der Gebäude der institutionellen Vermieter	Städtischer Zuschuss "Sozialer Energiebonus"	9	30	Keine Berichterstattung	Der Soziale Energiebonus stellt bei energetischer Modernisierung insbesondere am Marburger Richtsberg Warmmietenneutralität sicher. Dazu werden Vereinbarungen mit den Wohnungsbaugesellschaften getroffen. Die Mittel stehen in 2020 mit 2 Mio. Euro als VE im Haushalt, im Entwurf für 2021 mit 3 Mio. Euro.
			Die GeWoBau erstellt einen Modernisierungsfahrplan für ihre Gebäude	10	32	Keine Berichterstattung	Die GeWoBau hat im September eine Eröffnungsbilanz für das in ihren Liegenschaften emittierte CQ (ohne Haushaltsstrom) erstellt und anhand von Modernisierungsprojekten die jeweiligen Reduktionseffekte berechnet. Mit diesen aktuellen Daten errechnet die GeWoBau zurzeit Szenarien auf der Basis von Budgets. Der Modernisierungsplan (Stand Oktober 2020) sieht vor, dass wir Mehrfamilienhäuser in der Sudetenstraße und in der Potsdamerstraße vollmodernisieren.
			Die GeWoBau setzt ihren Modernisierungsfahrplan um	11	32	Keine Berichterstattung	Die Vollmodernisierungen in der Gemoll und der Sudetenstraße 40/42 sind abgeschlossen; die Vollmodernisierung in der Sudetenstraße 36/38 läuft. Bei den Teilmodernisierungen wurden fehlende und ungenügende Dach- und Kellergeschossdeckdämmungen ermittelt. In den Wintermonaten wird der Regiebetrieb der GeWoBau die Dämmung ergänzen. Der Einbau von Brenntechnik im Rahmen der laufenden Instandhaltung und bei Einzelmodernisierungen von Wohnungen ist Bestandteil des Modernisierungsfahrplan.
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt mit anderen institutionellen Vermietern gemeinsam Ziele und Wege für Modernisierungen	12	33	Keine Berichterstattung	Erste Gespräche für 2021 geplant.

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
		Unterziel: Energetische sozialverträgliche Sanierung von privaten Wohngebäuden	Städtische*n Energieberater*in für Wohngebäude einstellen	13	35	Keine Berichterstattung	Stelle wurde ausgeschrieben.
			Vereintes Vorgehen mit Multiplikatoren (Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Banken)	14	35	Keine Berichterstattung	Zusammenschluss mit Landkreis, der dies auch als Aufgabe in seinem Klimaaktionsplan hat. Aufgabe für Energieberater*in.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die klimaneutrale Modernisierung durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	15	36	Keine Berichterstattung	Energieberatung wird fortlaufend in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf angeboten. Die Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" wird Ende September bis Mitte November in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Verbraucherzentrale Hessen und der Hessischen Landesenergieagentur (LEA) für Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern am Richtsberg und in Teilen von Cappel angeboten. Dafür wurden 400 Haushalte ausgewählt, die eine kostenlose Impuls-Energieberatung zu Hause angeboten bekommen. Es gibt einen Zuschuss für Energetische Sanierung im Rahmen von "Marburg miteinander" seit 01.07.2020. Das Zuschussprogramm "Regenerative Energien" (jetzt "Klimafreundlich Wohnen") wurde überarbeitet und beschlossen. Unter anderem wurde ein Zuschuss für die Dämmung der obersten Geschossdecke und des Daches mit 30% der Kosten (bis max. 5.000 Euro) ergänzt. Weiteres soll gemeinsam mit neuer/m Energieberater*in entwickelt werden.
		Unterziel: Energetische Sanierung von Gewerbegebäuden	Städtische*n Energieberater*in für Gewerbegebäude einstellen	16	37	Keine Berichterstattung	Das ursprünglich für Mai 2020 geplante Zweite Wirtschaftsforum mit Marburger Unternehmen zum Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ein Austausch mit Wirtschaftsvertretern über den Bedarf zu dem Thema hat daher bisher noch nicht stattgefunden. Dies soll jedoch in 2021 weiterverfolgt werden.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Gewerbe / Anknüpfung an Energieaudits	17	37	Keine Berichterstattung	Soll in 2021 verfolgt werden.
			Die Universitätsstadt Marburg verpachtet eigene Dächer für PV-Anlagen	18	40	Keine Berichterstattung	Die Stadtverwaltung hat 62 Pachtverträge für Solaranlagen auf eigenen Dächern abgeschlossen. Des Weiteren ist ein Rahmenvertrag in Kooperation mit den Stadtwerken Marburg in Vorbereitung.
	Oberziel: Klimaneutrale Lokale Energieerzeugung und Energieversorgung	Unterziel: Größtmöglicher Ausbau der Solarenergie	Die GeWoBau installiert Photovoltaik-Anlagen auf gepachteten und den eigenen Dächern	19	41	Keine Berichterstattung	Die Stadtwerke prüfen für die Dächer der GeWoBau-Liegenschaften die Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik im Außenbereich	20	42	Keine Berichterstattung	Zur Zeit wird eine Matrix über Photovoltaik-Potenzial-Flächen im Außenbereich über die Gesamtstadt erstellt. Sie wird mit den Stadtwerken abgestimmt und dann in den politischen Entscheidungsprozeß gegeben.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik in Gewerbegebieten	21	43	Keine Berichterstattung	Prüfung ab 2021.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Photovoltaik auf überdachten Parkdecks und Parkflächen und setzt es auf eigenen Flächen um (Prüfung Pilotprojekt: Georg-Gassmann-Stadion)	22	43	Keine Berichterstattung	Prüfung ab 2021.
			Die Universitätsstadt Marburg setzt Solarnutzung in Bebauungsplänen fest	23	44	Keine Berichterstattung	In der Umsetzung.
			Die Universitätsstadt Marburg prüft die Festsetzung einer Solarnutzung nach der Hessischen Bauordnung (HBO) im Bestand	24	44	Keine Berichterstattung	Das Land Hessen muss hierfür die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Photovoltaik durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	25	45	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" werden PV-Anlagen mit 250 Euro pro kWp (bis max. 5.000 Euro) und Balkonmodule mit 150 Euro bezuschusst.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Solarthermie durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	26	46	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um 500 Euro angehoben.
			Die Stadtwerke Marburg entwickeln ein Vermarktungsmodell für Photovoltaikanlagen, die aus der EEG-Förderung herausfallen	27	47	Keine Berichterstattung	Die Betreiber von solchen Anlagen wurden im Netzgebiet Marburg angeschrieben und auf den Umstand der auslaufenden Vergütung hingewiesen. Ein Direktvermarktungsmodell wurde entwickelt und die ersten Vertragsentwürfe hierzu liegen bereits vor. Eine einfache Umstellung von EEG-Vergütung zur einer Direktvermarktung unterliegt einigen rechtlichen Hürden. So ist u.a. der notwendige Messstellenbetrieb und deren Anforderungen noch unklar. Weitere Punkte werden aktuell in der EEG-Novelle angepasst.
		Unterziel: Maximaler Ausbau der Windkraft	Die Universitätsstadt Marburg sucht / unterstützt Projektierer für (Bürger*innen)Windanlagen	28	48	Keine Berichterstattung	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg in der offensiven Beteiligung an Windkraftanlagen auch außerhalb des Stadtgebietes	29	49	Keine Berichterstattung	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg.
			Die Universitätsstadt Marburg fördert die Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Bevölkerung über Informationen und (finanzielle) Beteiligung	30	50	Keine Berichterstattung	Informationsveranstaltung für Ortsbeiräte und Mandatsträger*innen am 03.11.2020. Weitere Veranstaltungen in 2021 geplant.
		Unterziel: Nachhaltig beschaffbarer Ausbau der Bioenergie	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Biomasse-Heizkesseln durch ein Zuschuss-Programm	31	51	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um 500 Euro angehoben.
			Die Universitätsstadt Marburg installiert in Einzelfällen Biomasse Heizanlagen in ihren Liegenschaften	32	52	Keine Berichterstattung	Bürgerhaus Einhausen: Austausch der Heizungs- und Lüftungsanlage, hier wird der Einsatz einer bivalenten Anlage mit einem Holzpelletkessel derzeit geprüft. Bürgerhaus Hermershausen: Austausch der Heizungsanlage, hier wird der Einsatz einer bivalenten Anlage mit einem Holzpelletkessel derzeit geprüft. Schule am Schwanhof: Im Zuge des Neubaus der Turnhalle wird die komplette Heizungsanlage der Schule an das Holzhackschnitzelheizwerk der Stadtwerke angeschlossen und zukünftig mit Biomasse geheizt.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Bioenergiedörfern	33	52	Keine Berichterstattung	Ein Austauschtermin mit dem Landkreis hat im September stattgefunden. Der Landkreis verfügt bereits über Erfahrungen zu Bioenergiedörfern.

Klima-Aktionsplan 2030								
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	
		Unterziel: Ausbau der Fernwärme und Nutzung von KWK als Brückentechnologie / künftige Umstellung auf regenerative Brennstoffe	Die Stadtwerke Marburg prüfen die Umstellung ihrer Heizkraftwerke auf Biomasse / Biogas	34	53	Keine Berichterstattung	Die Prüfung einer Umstellung der möglichen Anlagenstandorte ist noch nicht abgeschlossen. Als erstes Netz wurde das Wärmenetz im Bereich des oberen Richtsberg geprüft und zur Umstellung geplant. Durch die geplante Erneuerung der Erzeugungsanlage und der anteiligen Nutzung von Biomethan, wird der Primär-Energie-Faktor von derzeit 1,07 auf 0,41 verbessert. Hierdurch wird eine CO ₂ -Einsparung von ca. 414.000 kg/Jahr erzielt.	
			Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Marburg	35	54	Keine Berichterstattung	Der weitere Ausbau der Fernwärmenetze ist weiterhin Bestandteil der Netzplanung und Sanierung. In diesem Zusammenhang ist die Erweiterung des Heizkraftwerks Ortenberg um ein weiteres BHKW im Jahr 2021 geplant. Durch diese Maßnahme wird rund. 1.819.000 kg/Jahr CO ₂ gegenüber einer ungekoppelten Wärme- und Stromerzeugung zusätzlich eingespart. Bei der Berechnung der CO ₂ -Einsparung von KWK-Anlagen ist zu beachten, dass diese nicht nach ECOREgion berechnet wurde. Auch der CO ₂ -Wert gemäß ECOREgion für Fernwärme (264 g/kWh) entspricht z. B. nicht dem zertifizierten Wert des innerstädtischen Fernwärmenetzes. Dieser Fernwärmewert liegt aktuell bei 134 g/kWh. Für das Monitoring müsste hier noch eine Berechnungsmethode abgestimmt werden.	
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg beim Ausbau der Fernwärme	36	55	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um jeweils 1.500 Euro angehoben.	
			Die Universitätsstadt Marburg strebt im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Heizungserneuerung verbindliche quartiersbezogene Lösungen für leitungsgebundene Wärmeversorgung an.	37	56	Keine Berichterstattung	Prüfung, ob dies rechtlich möglich ist.	
			Die GeWoBau und die Stadtwerke Marburg prüfen ihre Kraftwerke auf KWK-Potenzial	38	57	Keine Berichterstattung	Alle Neubauten die durch die GeWoBau geplant und umgesetzt werden, sind oder werden durch einen Mix aus KW Anlagen und Gasspitzenlastkessel betrieben. Ein sinnvoller Einsatz wird stets geprüft.	
			Städtischer Zuschuss für KWK	39	57	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge von dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" übernommen.	
			Die Stadtwerke Marburg prüfen den weiteren Bau von Mikro-Nahwärmenetzen	40	58	Keine Berichterstattung	Sofern eine Erschließung mehrerer Gebäude über ein Nahwärmenetz sinnvoll ist wird dieses auch umgesetzt. Eine möglichst innovative und nachhaltige Lösung wird immer ebenfalls bei Projekten betrachtet und angeboten.	
		Unterziel: Prüfung des Ausbaus von Geothermie	Die Universitätsstadt Marburg erstellt eine Potenzial- und Gefahrenanalyse und fällt danach eine Entscheidung über den weiteren Umgang mit Geothermie	41	59	Keine Berichterstattung	Ein verwaltungsinterner Austausch zum Thema Geothermie fand Mitte Oktober statt. Für Frühjahr 2021 wird eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung und Stadtwerke Marburg und evtl. weiteren (Landkreis, Regierungspräsidium Gießen, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Land Hessen) geplant. Ziel sollte eine Planungshinweiskarte zur Geothermienutzung für das Stadtgebiet sein.	
		Unterziel: Beobachtung der Entwicklung der Nutzung von Abwasserwärme			59	Keine Berichterstattung	Eine mögliche Umsetzung zur Nutzung von Abwärme in Abwasserleitungen, wird zukünftig bei der Erneuerung von Abwasserhauptleitungen (sogenannten Sammlern) geprüft.	
		Unterziel: Ausbau von Speichern	Städtisches Zuschussprogramm für Photovoltaik-Speicher	42	60	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge von dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" übernommen.	
		Teilnahme an HyStarter / Wasserstoffregion Marburg-Biedenkopf	43	61	Keine Berichterstattung	Am 01.10.2020 fand der erste Strategiedialog des HyStarter-Projektes statt. Weitere Dialoge sind in den kommenden Monaten geplant.		
	Oberziel: Klimaneutraler Neubau und Betrieb	Unterziel: Gebäude der Stadtverwaltung klimaneutral bauen (Orientierung Passivhausstandard)	Die Universitätsstadt Marburg erstellt Leitlinien zum klimaneutralen Bauen und setzt diese um.	44	63	Keine Berichterstattung	Mit der Erarbeitung einer Leitlinie wird nach Einstellung des kommunalen Energieberaters voraussichtlich im 2. Quartal 2021 begonnen.	
			Die Universitätsstadt Marburg verwendet bevorzugt nachhaltige Baumaterialien	45	64	Keine Berichterstattung	Die Prüfung der Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien soll bei neu beginnenden und zukünftigen Projekten im Zuge der Vorplanung stattfinden. So werden aktuell für den Teilneubau der Erich Kästner-Schule verschiedene Tragwerksmodelle (Holz, Stahlbeton, Mischbauweisen) untersucht und bewertet.	
			Die Universitätsstadt Marburg prüft Standorte für die Errichtung eines zentralen Verwaltungsgebäudes	46	65	Keine Berichterstattung	Ein neuer Standort für ein zentrales Verwaltungsgebäude wird zurzeit geprüft. Es werden dafür mehrere Varianten erarbeitet. Es werden insgesamt vier Bereiche untersucht und bewertet: - Rathausbereich - Softwarecenter - Am Plan 3 m. Parkplatz Sparkasse - Frauenbergstrasse 35/24 mit Temmlerstrasse 5 Ein Ziel ist es, Vorschläge zu erarbeiten, die der Dezentralisierung der Verwaltung durch Zusammenlegung von Einheiten entgegenwirken, um Kosten und Ressourcen zu sparen.	
		Unterziel: Gebäude von anderen Akteuren klimaneutral bauen	Vorgaben in Kaufverträgen und städtebaulichen Verträgen	47	66	Keine Berichterstattung	Die Stadtverwaltung berücksichtigt in Kaufverträgen die Vorgaben aus dem Klimanotstand und betrachtet die Auswirkungen.	
			Prüfung der Verknüpfung von Baugenehmigungen und Energieberatung	48	66	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	
		Oberziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten	Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten in Stadtverwaltung und städtischen Liegenschaften	Die Universitätsstadt Marburg berücksichtigt das Nutzungsverhalten in der zu erstellenden Energieeffizienzrichtlinie	49	67	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.
				Durchführung von Informations- und Motivationskampagnen und Angeboten für die Stadtverwaltung und Nutzer*innen städtischer Liegenschaften	50	68	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.
			Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten von anderen Akteuren	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt weiterhin die Energielotsinnen des Bewohnernetzwerks für soziale Fragen e.V. (Stadtteil Richtsberg)	51	69	Keine Berichterstattung	Zur Unterstützung der Arbeit der Energielotsinnen am Richtsberg wurden Klimaschutztipps in fünf Sprachen konzipiert. Eine weitere Fortbildungsmaßnahme für die Energielotsinnen ist geplant.
				Unterstützende Durchführung von Kampagnen und Angeboten für weitere Akteure sowie Ausweitung des Modells Energielots*innen auf andere Stadtteile	52	70	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
Handlungsfeld Klimaneutrale Mobilität			Lärmaktionsplan Hessen,	53	71	Der Lärmaktionsplan wurde vom Regierungspräsidium Gießen erstellt und liegt seit 2020 vor: Die aufgeführten kommunalen Maßnahmen werden umgesetzt.	keine Veränderung zu September 2020.
			Luftreinhalteplan für das Gebiet Mittel- und Nordhessen, Teilplan Marburg,	54	71	Der Luftreinhalteplan wurde vom Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie 2020 aktualisiert. Die darin enthaltenen Maßnahmen werden sukzessiv umgesetzt	keine Veränderung zu September 2020.
			Lokaler Nahverkehrsplan 2016 – 2021	55	71	Die Stadtwerke Marburg Consult haben den Auftrag für die Erstellung des Nahverkehrsplans vergeben. Fertigstellung voraussichtlich 2021.	keine Veränderung zu September 2020.
			Radverkehrsplanung Marburg, 3. Fortschreibung (2017)	56	71	Die Maßnahmen im Radverkehrsplan sollen sukzessiv umgesetzt werden. • Als eine Maßnahme aus dem Radverkehrswegeplan wurde die Ummarkierung der Neuen Kasseler Straße zwischen Zimmermannstraße und Schlosserstraße durchgeführt. Hier wurden beidseitig Schutzstreifen für Radfahrer angelegt. • Geplant sind ebenfalls die Neumarkierung der Großseelheimer Straße und der Frauenbergstraße zwischen Südbahnhof und Cappeler Straße. Auch hier sollen beidseitig Schutzstreifen aufgebracht werden. Bis Ende September 2020 läuft hierzu noch ein Online-Beteiligungsverfahren. • Weiterhin soll der Bereich Uferstraße zwischen Wolfstraße und der Bunsenstraße zur Fahrradzone werden. Hier laufen momentan die Planungsarbeiten für die neue Markierung. • Die Gutenbergstraße wird im Oktober für den Radverkehr in beiden Richtungen freigegeben. Der entsprechende Umbau der Lichtsignalanlage wird bis dahin durchgeführt sein. • Der Ausbau mehrerer Feldwegeverbindungen zur besseren Anbindung der Außenstadteile stehen ebenfalls auf der Agenda, hier werden zurzeit Vermessungsarbeiten durchgeführt und die notwendigen Abstimmungen geführt.	aktuelle Ergänzungen: - Umsetzung der Markierungsarbeiten Frauenbergstraße bis Mitte November je nach Witterung angestrebt, evtl. Abschluss im Frühjahr 2021. - Umsetzung Fahrradzone Campusviertel (Uferstraße, Wolffstraße, Savignystrasse, Heusinger Straße, stillgelegte Teile der Biegen- und Deutschhausstraße) läuft im November 2020. - Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs (Höhe tegut...) Gutenbergstraße mit Signalanlage läuft bis Mitte November. - Ein neuer Radstreifen von den Lahnbergen in Richtung Großseelheimer Straße wurde von Stadt und Hessen Mob geplant und wird aktuell umgesetzt. Fertigstellung bis November.
			Green-City-Plan (Masterplan zur Reduktion der Stickoxid Belastung, 31.07.2018)	57	71	Der Green-City-Plan liegt vor und ist veröffentlicht. Die erhofften Zuschüsse für die Realisierung von Maßnahmen mit Hilfe des Bundes-Förderprogramms "Saubere Luft" kann aufgrund der deutlichen Verbesserung der Luftqualität in Marburg aktuell leider nicht mehr erfolgen. Die aufgeführten Einzelmaßnahmen sind aber sinnvoll und werden dennoch - wo immer machbar - dennoch von den einzelnen Fachdiensten umgesetzt. Teilweise werden sie bei der Abarbeitung anderer Planungen (wie Klima-Aktionsplan 2030) - angegangen.	keine Veränderung zu September 2020.
			Entwicklung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes und die weitere Planung mittel- und langfristiger Maßnahmen	58	77	Das für die Erarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzept beauftragte Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund erarbeitet derzeit die verkehrliche Ist-Situation der Stadt. Der Auftakttermin mit der AG Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung hat stattgefunden. Die ersten Termine für Bürger*innenbeteiligung werden vorbereitet.	keine Veränderung zu September 2020.
	Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen	Unterziel: Verkehrsvermeidung	Home Office	59	84	Home Office allgemein: Soll künftig verstärkt von Unternehmen und Verwaltungen umgesetzt werden. Konkret Stadtverwaltung Marburg: siehe Maßnahme Home Office bei der Stadtverwaltung (Maßnahme Nr. 77)	keine Veränderung zu September 2020.
			E- Government	60	85	Die Stadt Marburg hat eine AG zum E-Government eingerichtet - die Einführung erfolgt sukzessiv.	keine Veränderung zu September 2020.
		Unterziel: Sharing Konzepte	Fahrradverleih: nextbike	61	86	Der aktuelle Rad- und Stationenbestand ist vertraglich bis 09/2022 gesichert. Aktuell laufen Abstimmungen mit nextbike für die Erweiterung auf E-Fahrräder und E-Lastenräder. Erprobungen seitens nextbike in einer anderen Kommune sollen im Frühjahr 2021 starten - die Ergebnisse warten wir ab und prüfen zwischenzeitlich weitere Umsetzungsoptionen.	Es finden Abstimmungen mit dem ASIA zu der weiteren Kooperation mit nextbike statt.
			Car-Sharing scouter	62	87	Das Car-Sharing scouter läuft gewerblich organisiert. Die Stadt ist in regelmäßigem Austausch mit scouter zu Standorten, der Flotte und der angestrebten Erweiterung der Elektro-Fahrzeuge an noch mehr Standorten. Umgesetzt sind bereits Elektro-Fahrzeuge im Car-Sharing an den Standorten: Software-Center, Friedrichsplatz, Hauptbahnhof, Savignystraße. Seit August 2020 ist die Stadt mit scouter über zusätzliche E-Fahrzeuge an den Standorten Software-Center (hier als 2. E-Fahrzeug) sowie 1-2 zusätzlichen Standorten im Gespräch. Realisierungsmöglichkeit: Software-Center: frühestens 4. Quartal 2020, weitere Stationen 2. Quartal 2021.	Ein neuer Standort wird geprüft: Ockershäuser Allee (Gestaltung als Mobilitätsstation nextbike + Car-sharing + E-Ladepunkt).
			Bürger*innen Car-Sharing anregen und unterstützen	63	87	Derzeit offen. Benötigt eine Initiative aus den Ortsteilen.	keine Veränderung zu September 2020.
			Lastenradverleih	64	88	Ein Lastenradverleih besteht (Freie Lasten) Eien Recherche zu weiteren potentiellen Anbietern laufen. Von nextbike wurde im August 2020 ein Angebot vorgelegt	Für einen E-Lastenradverleih liegen inzwischen 2 Angebote von nextbike und sigo vor. Die Auswertung läuft. Ein Projekt ist noch nicht umgesetzt worden. Vor einer verbindlichen Festlegung soll im Frühjahr 2021 ein Projekt besichtigt werden.
			Bürger*innen Bus, Mitfahrbänke, Mitfahr-Apps	65	89	Realisierung derzeit offen. Es handelt sich um eine Idee, die auch eine Initiative aus den Ortsteilen und Gewerbe bedarf. Bislang hat der Ortsbeirat Michelbach die Einrichtung einer Mitfahrbank beschlossen.	keine Veränderung zu September 2020.
		Unterziel: Verkehrslenkung	Stellplatzsatzung der Stadt Marburg aktualisieren	66	89	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.
			Stellplätze bewirtschaften – Schulen, Verwaltungen	67	90	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und bearbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und bearbeitet.
			Weitere Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrslenkung	68	90	Dies ist eine Daueraufgabe.	Dies ist eine Daueraufgabe.
	Unterziel: Öffentlichen Raum gestalten		Quartiersgaragen und andere Maßnahmen der Stadtplanung	69	91	Wird in zukünftigen Planungen berücksichtigt.	Wird in zukünftigen Planungen berücksichtigt.
			Schaffung von Radabstellanlagen	70	91	Im Bereich der Oberstadt sollen in kleinerem Umfang neue Radabstellanlagen errichtet werden. Für größere Anlagen am Hauptbahnhof laufen die Planungsarbeiten, hier werden sich die Kapazitäten deutlich erhöhen.	Ergänzungen: Im Bereich der Oberstadt wurden in kleinerem Umfang neue Radabstellanlagen (Marktplatz) errichtet. 50 neue Abstellanlagen sollen im Campusviertel im Zuge der Einrichtung der Fahrradzone eingerichtet werden. Markierungsarbeiten laufen und werden 2020 abgeschlossen. Abstellanlagen kommen voraussichtlich im Frühjahr 2021.

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
		Unterziel: Intermodalität	Radwege(aus)bau 2020-2023	71	92	Hohe Priorität haben die Anbindung der Lahnberge und der Pharmastandorte für den Radverkehr. Für die L 3092 in Richtung Lahnberge wurden bereits mehrere Varianten entwickelt, hier laufen nun die umweltfachlichen Untersuchungen an. Für die Anbindung der Pharmastandorte plant Hessen Mobil eine Verbindung entlang der L 3092 bis nach Lahntal. Die Planungen zum Anschluss der K 72 (Rotenberg) und weiterführend der K 80 an diesen Abschnitt liegen bei der Stadt Marburg. Für alle Projekte haben die Variantenuntersuchungen begonnen.	Ergänzungen: - Umsetzung der Markierungsarbeiten Frauenbergstraße bis Mitte November je nach Witterung angestrebt, evtl. Abschluss im Frühjahr 2021; - Umsetzung Fahrradzone Campusviertel (Uferstraße, Wolffstraße, Savignystrasse, Heusinger Straße, stillgelegte Teile der Biegen- und Deutschhausstraße) läuft im November 2020; - Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs (Höhe tegut...) Gutenbergstraße mit Signalanlage läuft bis Mitte November - Neuer Radstreifen von den Lahnbergen in Richtung Großseelheimer Straße wurde von Stadt und Hessen Mobil geplant und wird aktuell umgesetzt. Fertigstellung bis November.
				72	93	Die Förderlinie wurde nach dem Beschluss des Klima-Aktionsplans 2030 erstellt und im August vom Magistrat beschlossen. Einzelheiten unter https://www.marburg.de/klimaschutz . Aktueller Stand des Förderabrufs: bislang sind 50 Anträge für das Marburger Förderprogramm eingegangen (d.h. Abruf 5.000 € von 50.000 € innerhalb von 14 Tagen)	Bislang wurden ~ 80 Förderanträge gestellt.
		Unterziel: klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe	Ausbau der Elektromobilität – Ladesäulen (AC, DC)	73	94	Eine weitere Ladesäule am Software-Center wurde in Kooperation zwischen Stadtwerken und Stadt Marburg im August erreicht und soll im September in Betrieb gehen. Zusätzlich sind seit August/September zwei weitere potentielle Standorte in der Prüfung.	Zwei weitere potentielle Standorte konkretisieren sich im Bereich Ockershäuser Allee und Biegenstraße (VHS).
			Privilegierung von Elektrofahrzeugen beim Parken	74	95	Seit 2018 Bestand. Bis zum Erreichen der Höchstparkdauer kostenfrei, Zeit-Nachweis über Parkscheibe	läuft
			Klimaneutraler öffentlicher Nahverkehr	75	95	Stadtwerke Marburg wollen bis 2030 den klimaneutralen ÖPNV realisieren.	läuft
		Unterziel: Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			96	Teilnahme am Stadtradeln - 2020 in der Zeit vom 08. - 28.08. für 3 Wochen. Zusätzlich im August Durchführung eines Fotowettbewerbs im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Ergebnisse folgen. Marburger Dialog zur Verkehrsentwicklung (30.06.2020 & 24.09.2020) durchgeführt. Online-Beteiligungen im Rahmen von Radverkehrsplanungen Großseelheimer Straße & Frauenbergstraße (ab 31.08.2020).	Die Sieger des Fotowettbewerbs bekamen einen Präsentkorb überreicht. Die Fotos werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.
		Unterziel: Klimaneutrale Lieferverkehre			96	Förderzusage für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie "Micro-Hubs" vom BMVI erhalten. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Beauftragung eines geeigneten Büros. TBS Mikro-Hubs: Auswahlverfahren ist im Gange. Die Machbarkeitsstudie wird in der Zeit vom 1.12. bis 31.5. erstellt.	keine Veränderung zu September 2020.
	Oberziel: Marburg auf dem Weg zur klimaneutralen Stadtverwaltung	Unterziel: Verkehrsvermeidung	Homeoffice	77	100	Im Zuge der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze von ursprünglich rund 30 auf 150 ausgeweitet. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wurde die entsprechende Dienstvereinbarung mit der Personalvertretung kürzlich neu gefasst mit dem Ziel, die gewonnene Flexibilität sowohl seitens der Mitarbeiter*innen als auch der Stadt Marburg verbindlich zu regeln. Da die Arbeit im Homeoffice in der Regel tageweise erfolgt, wird dadurch auch eine erhebliche Anzahl an Fahrten von der Wohnung zur Arbeitsstätte und zurück vermieden.	Veränderungen im November im Zuge der Pandemieregulungen sind möglich.
				78	100	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. (S.o.)	
		Unterziel: Sharing-Konzepte	Fahrradverleih nextbike	79	100	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. (S.o.)	
		Unterziel: Verkehrslenkung	Parkplätze für Mitarbeiter*innen	80	101	Stadtwerke Marburg: Bewirtschaftung erfolgt über Stadtwerke Marburg	Bewirtschaftung erfolgt über Stadtwerke Marburg.
			Unterziel Öffentlichen Raum zukunftsfähig gestalten	81	101	Wird bei zukünftigen Planungen berücksichtigt.	keine Veränderung zu September 2020.
			Sichere Fahrradparkplätze für Mitarbeiter*innen	82	101	Am Stadtbüro wurden neue Abstellanlagen errichtet (8 Stellplätze) sowie an der Hauptfeuerwache am Erlenring (8 Stellplätze).	keine Veränderung zu September 2020.
		Unterziel: Intermodalität	Job Ticket der Stadt Marburg:	83	101	Die Frage der Erweiterung des RMV-Job-Tickets analog des Hessen-Tickets für Landesbedienstete wurde durch den Hessischen Städtetag für seine Mitglieder eingehend geprüft. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausgangslagen der Städte in eher ländlichen Regionen gegenüber städtischen bzw. großstädtischen Regionen mit entsprechend sehr unterschiedlichen ÖPNV-Angeboten konnte kein einheitliches Preisniveau mit den verschiedenen Verbundpartnern gefunden werden. Derzeit bietet die Universitätsstadt Marburg seinen Mitarbeiter*innen mit dem RMV-Job-Ticket Premium ein kostenloses Angebot, mit dem der gesamte ÖPNV im RMV-Gebiet und abends ab 19 Uhr sowie an den Wochenenden mit der Mitnahmemöglichkeit für Begleitperson und Kindern genutzt werden kann.	keine Veränderung zu September 2020.
				84	102	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.	keine Veränderung zu September 2020.
	Unterziel: Klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe bei der Stadt Marburg		Elektromobilität bei Dienstwagen	85	102	Für die Neu- und Erstbeschaffung von Dienstwagen bedarf es der verbindlichen Regelung von prioritär zu besorgenden Fahrzeugtypen: E-Mobilität vor Hybriden vor fossilen Antriebstechniken.	keine Veränderung zu September 2020.
			Elektro-Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter*innen	86	103	Aktuell kein vorrangiges Projekt der Stadtwerke Marburg. Zudem ist noch offen, ob die Maßnahme sinnvoll ist. Es bestehen ja lokal dezentrale Lademöglichkeiten mit kostenlosen Parkangeboten während der Ladezeit. Dieses Angebot wird stetig erweitert.	keine Veränderung zu September 2020.

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
	Oberziel: Klimaneutrale Wirtschaft				104	Keine Berichterstattung	Das ursprünglich für Mai 2020 geplante Zweite Wirtschaftsforum mit Marburger Unternehmen zum Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ein Austausch mit Wirtschaftsvertretern über den Bedarf zu dem Thema hat daher bisher noch nicht stattgefunden. Dies soll jedoch in 2021 weiterverfolgt werden.
	Oberziel: Klimaneutrales Handeln der Bürger*innen	Unterziel: Bewusstseinsbildung	Die Universitätsstadt Marburg führt Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durch	87	105	Keine Berichterstattung	Bereits seit einigen Jahren wird das Marburger Klimaschutzbuch und der Klimaschutzbecher an Neubürger*innen ausgegeben. Im Sommer 2020 wurde zudem die neue Broschüre „Marburg im Wandel“ veröffentlicht. Für die neuen Studierenden des WS 2020/21 wurde für die „Erst“-Taschen ein nachhaltiges Geschenk vom Fachdienst vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Aktuell wird von der Stadtverwaltung eine Informationskampagne zur Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030 vorbereitet. Weitere Maßnahmen folgen 2021 (Neuaufgabe Klimaschutzbuch, Klimabus, Weltacker).
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt und bezuschusst Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung von anderen Akteuren	88	106	Keine Berichterstattung	Auf Anfrage.
		Unterziel: Vernetzungsmöglichkeiten schaffen	Die Universitätsstadt Marburg richtet ein „Haus der Nachhaltigkeit“ ein	89	106	Keine Berichterstattung	Erste Vorschläge zu den Räumlichkeiten liegen vor, im Herbst soll mit dem potentiellen Teilnehmerkreis ein Nutzungskonzept und Raumbedarfsanalyse erstellt werden.
			Die Universitätsstadt Marburg richtet gemeinsam mit anderen Akteuren einen Ernährungsrat ein	90	107	Keine Berichterstattung	Der Ernährungsrat befindet sich in der Gründungsphase. Coronabedingt hat sich der Zeitplan verschoben.
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschützer*innen	91	107	Keine Berichterstattung	Durch "Haus der Nachhaltigkeit"; weiteres auf Anfrage.
			Die Universitätsstadt Marburg etabliert die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschützer*innen mit der Universitätsstadt Marburg	92	108	Keine Berichterstattung	Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Marburger Klimabündnis und der Stadtverwaltung statt. Zudem ist die Stadtverwaltung mit weiteren engagierten Gruppen und Bürger*innen in Kontakt.
		Unterziel: Neues Engagement wecken und bestehendes Engagement stärken	Die Universitätsstadt Marburg erstellt einen Klimafond für Bürger*innenprojekte	93	109	Keine Berichterstattung	Die Richtlinie und das Antragsformular wurden entwickelt. Das Auswahlkomitee aus Zufallsbürger*innen und Mitgliedern des Klimabündnisses steht fest. Bis zum 16.11.20 können Bürger*innen ihre Projektideen einreichen.
			Die Universitätsstadt Marburg lobt einen Klimapreis der Jugend aus	94	110	Keine Berichterstattung	Für das Jahr 2021 ist die Auslobung eines lokalen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreises für Kinder und Jugendliche geplant, dessen öffentliche Verleihung an den Umweltaktionstag angedockt werden soll. Die Bewerbung ist für das 2. Schulhalbjahr 20/21 vorgesehen und richtet sich an drei Altersklassen (Grundschule, Sek I, Sek II+ Auszubildende).
			Die Universitätsstadt Marburg setzt einen Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der so genannten „Ehrenamtschule“	95	111	Keine Berichterstattung	Auf das Jahr 2022 vertagt.
			Die Universitätsstadt Marburg gewinnt neue Mitstreiter*innen für die Blue Community und die Refill Initiative	96	111	Keine Berichterstattung	Die Universitätsstadt Marburg ist zusammen mit weiteren Akteur*innen der Blue Community gerade unter anderem darum bemüht, Schulen und Kirchen für die Blue Community zu gewinnen. Die Refill Initiative ist coronabedingt aktuell nicht umsetzbar.
	Oberziel: Klimabildung	Unterziel: Klimabildung an der Philipps-Universität unterstützen			112	Keine Berichterstattung	Es wurden zwei Vernetzungsschnittstellen mit der Universität initiiert: Der Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel bietet Studierenden des Studiengangs Erziehungs- und Bildungswissenschaften an ihr Projektstudium im Bereich Klimaschutz durchzuführen und unterstützt dies auch mit Zuschüssen. Zusätzlich wird derzeit die Mitwirkung an einer von einer Studentenvereinigung entwickelten, digitalen Vernetzungsplattform („Participlace“) geprüft.
		Unterziel: Klimabildung im Schulunterricht und Ganztagsangebot unterstützen			113	Keine Berichterstattung	Das Marburger Klimaschutztheater wird auch dieses Schuljahr allen Marburger Grundschulen angeboten. Um auf die aktuelle Covid19-Situation einzugehen, werden dieses Jahr bei Bedarf mehr als eine Aufführung angeboten, um einerseits die Zuschauer*innenzahlen gering zu halten und andererseits allen Schüler*innen den Besuch der Aufführung zu ermöglichen. Zusätzlich wurde dieses Jahr die Deutsche Blindenstudienanstalt e. V. kontaktiert, um Unterrichtsangebote für sehbeeinträchtigte und blinde Schülerinnen und Schüler zu Energie- und Klimaschutzthemen zu übermitteln.
		Unterziel: Klimabildung in Kindertagesstätten unterstützen			113	Keine Berichterstattung	Zwei Termine von "Schorni on Tour" wurden coronabedingt abgesagt. Im Herbst wird voraussichtlich noch ein Termin in Marburg stattfinden. Häufig können die Kindertagesstätten das aktuelle Hygienekonzept nicht einhalten.

Klima-Aktionsplan 2030							
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020
Handlungsfeld Flächennutzung	Oberziel: Klimaneutrale und Klimawandel-angepasste Siedlungsfläche	Unterziel: Reduzierung des Flächenverbrauchs pro Person	Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Konzept zur Reduzierung des Flächenverbrauchs / Flächenversiegelung pro Person	97	116	Keine Berichterstattung	Die Richtlinie und das Antragsformular wurden entwickelt. Das Auswahlkomitee aus Zufallsbürger*innen und Mitgliedern des Klimabündnisses steht fest. Bis zum 16.11.20 können Bürger*innen ihre Projektideen einreichen. Das Entscheidungsgremium tagt am 28.11.2020.
		Unterziel: Durchmischte Siedlungsstruktur / Stadt der kurzen Wege	Die Universitätsstadt Marburg fördert durchmischte Siedlungsstruktur in der Oberstadt im Zuge des Programms „Lebendige Zentren“	98	116	Keine Berichterstattung	Das ISEK wird vom Fachdienst Stadtplanung bis Februar 2021 entwickelt, anschließend Maßnahmenumsetzung. Zusätzlich zur Oberstadt soll eine durchmischte Siedlungsstruktur auch im ehemaligen Gewerbegebiet Marburg-Stadt verwirklicht werden. Für das ehemalige Gewerbegebiet läuft bereits das Bauleitverfahren.
			Die Universitätsstadt Marburg prüft die Entwicklung eines Maßnahmenplans für die Umsetzung einer begrünten Stadt	99	118	Keine Berichterstattung	Diese Maßnahme soll im Rahmen des Anpassungskonzeptes an die Folgen des Klimawandels umgesetzt. Das Anpassungskonzept wird von Herbst 2019 bis Herbst 2021 entwickelt. Zusätzlich werden über Patenschaftsverträge vermehrt Flächen den direkten Anwohnern zur Verfügung gestellt.
			Die Universitätsstadt Marburg treibt die Dachbegrünung voran mit Hilfe ihres Online-Gründachkatasters und Gründachzuschusses	100	119	Keine Berichterstattung	Der Gründachzuschuss wird seit 2017 angeboten und dieses Jahr verstetigt, also dauerhaft angeboten. In den kommenden Monaten wird eine Werbekampagne entwickelt, die das Zuschussprogramm gemeinsam mit den anderen städtischen Zuschussprogrammen im Klimaschutz bewerben soll.
			Die Universitätsstadt Marburg prüft die Dachbegrünung der eigenen Liegenschaften im Einzelfall	101	120	Keine Berichterstattung	Bei allen größeren Sanierungsprojekten, die sich über Dachflächen erstrecken, sowie bei der Planung und Errichtung von Neubauten wird geprüft, ob Photovoltaik und/oder Dachbegrünung Berücksichtigung finden kann. Es gibt bereits Gründächer auf 11 Gebäuden mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 m². Zwei weitere Flächen sind in Planung (Elisabethschule und Grundschule Marbach).
			Die Universitätsstadt Marburg fördert bodengebundene Fassadenbegrünung durch Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung	102	121	Keine Berichterstattung	Wird 2021 geprüft.
	Oberziel: Klimaneutrale und klimaresiliente Landwirtschaft und naturnahe und klimaresiliente Forstwirtschaft	Unterziel: Urbanes Gärtnern	Die Universitätsstadt Marburg intensiviert ihre Unterstützung des urbanen Gärtnerns durch eigene Angebote und die Bereitstellung von Flächen	103	122	Keine Berichterstattung	Es werden über Patenschaftsverträge vermehrt Flächen den direkten Anwohnern zur Verfügung gestellt. Auch größere Flächen für gärtnerische Nutzungen, sofern diese in städtischer Hand sind.
			Landwirtschaft:	104	123	Keine Berichterstattung	Erstes Vernetzungstreffen mit dem Landkreis und weiteren wichtigen Akteuren im Frühjahr 2021.
			Forstwirtschaft:	105	124	Keine Berichterstattung	Erstes Vernetzungstreffen mit Hessenforst und weiteren wichtigen Akteuren im Frühjahr 2021.

Farbcodierungen:

grün	Maßnahme ist in der Umsetzung.
gelb	Maßnahme ist verlagert.
rot	Maßnahme wurde gestrichen.